

seiner Gemahlin, welche für die Görlitzer Sammlung kein besonderes Interesse hatte, für die Kgl. Sammlung aber von Werth ist. Einige unbedeutende griechische und römische Münzen, die ich zum Theil hier gar nicht mit anführe, wurden geschenkt.

Ich gebe nun eine Beschreibung der neuen Erwerbungen der Görlitzer Sammlung nach geographisch-chronologischer Reihenfolge. Vielleicht werden einige kurze Bemerkungen zu den interessanteren Münzen, die für den Numismatiker von Fach freilich überflüssig sind, eine nicht ganz unwillkommene Zugabe sein. Die Grössen der Münzen sind nach Mionnets Münzmesser angegeben.

Accessionen der Münzsammlung seit 1864.

I. Griechische Münzen.

1. Capua Campaniae.

Hs. Kopf des Jupiter mit Lorbeerkranz, dahinter zwei Sterne.

Rs. Die oskische Inschrift „Kapv“, rückläufig. Diana auf einem Zweigespann, rechtshin, oben zwei Sterne.

Æ. 6. Friedlaender, osk. Münzen, Taf. III., 14.

Die Sterne sind Werthbezeichnungen. Es ist ein Zwei-Unzenstück, ein Sextans.

2. Neapolis Campaniae.

Hs. *NEOΠOΛITΩN*. Kopf des Apollo mit Lorbeerkranz, linkshin.

Rs. Stier mit Menschengesicht — ein Flussgott — rechtshin, darüber Granatblüte.

Æ. 3.

3. Neapolis Campaniae.

Hs. Wie vorher.

Rs. Wie vorher, aber über dem Stier Weinblatt mit Traube.

Æ. 3½.

4. Phistelia Campaniae.

Hs. Unbärtiger Kopf mit aufgelösten Haaren von vorn.

Rs. Die oskische Aufschrift „fistlus“, rechtläufig, über einem linkshin schreitenden Stier mit Menschengesicht. Im Abschnitt: Delphin.

AR. 4½ Didrachmon. Friedlaender, oskische Münzen Taf. V., 1.

Die Münzen von Phistelia haben theils oskische, theils griechische Legenden. Phistelia ist wahrscheinlich das heutige Puteoli.

*5. Tarentum Calabriae.

Hs. Weiblicher Kopf mit Diadem, linkshin.

Rs. TA Reiter, sein Pferd bekränzend, rechtshin; oben Halbmond, unten Delphin.

AR. 4. Didrachmon.

6. Tarentum Calabriae.

Hs. Pferdekopf, rechtshin, dahinter A.

Rs. Pferdekopf, linkshin, vor ihm Traube.

AR. 1½. Obol.